

**NACHGEDACHT****Verwunderung**

Sie können es uns glauben: Auch wir haben uns am Samstagmorgen beim Aufschlagen der ersten Iserlohner Lokalseite verwundert die Augen gerieben. Dort, wo laut Ankündigung auf unserer Titelseite der Bericht über den tragischen Arbeitsunfall im Müllheizkraftwerk stehen sollte, fand sich immer noch der Artikel über das baufällige Haus im Südengraben und die Meldung über den Einbruch in ein Kalthofer Bauernhaus.

Letztere gab es in unserer Samstagausgabe dafür dann noch ein weiteres Mal auf unserer zweiten Lokalseite. Dahin war die Meldung aus Platzgründen verschoben worden, nachdem die ganze Tragik und auch Dimension des AMK-Unfalls im Laufe des Abends bekannt wurde. Und deswegen musste auch bis kurz vor Redaktionsschluss recherchiert werden. Denn auch Feuerwehr-Chef Christian Eichhorn, der zur Wache geeilt war, konnte, da seine Mitarbeiter noch im St.-Elisabeth-Hospital waren, erst nach und nach den Unfall und die vergeblichen Rettungsmaßnahmen rekonstruieren und dazu Auskunft geben. Rechtzeitig zum Redaktionsschluss um Mitternacht war der Artikel dann auf der Seite, die auch noch den Weg Richtung Druckzentrum nahm, aber leider aus ungeklärtem Grund nicht mehr den in die Druckmaschine fand. Wofür wir uns nun entschuldigen können. Ihre Lokalredaktion

**Fast 1000 Pakete ausgegeben**

**ISERLOHN/LETMATHE.** (tol) Fast 1000 „Weihnachtskisten“ - so viele wie noch nie - haben die ehrenamtlichen CariTasche-Helfer am Samstag in Iserlohn und Letmathe an Bedürftige ausgegeben. Allein im Haus der Begegnung waren es über 820 Kartons mit Lebensmitteln, Süßigkeiten und mehr, mindestens 160 weitere in der CariTasche an der Gennaer Straße (SIEHE LETMATHE). „2010 waren es zusammen mit Letmathe 830 Stück“, berichtete Hannelore Brunswicker. Einerseits spiegelte das den Anstieg der Kundenzahl wieder, andererseits aber auch eine erhöhte Spendenbereitschaft: „Wir sind froh und dankbar für diese Unterstützung.“

## Die Tränen galten dem Treffen mit der Schwester

„St. Niklas war ein Seemann“ begeisterte das Publikum an zwei Abenden im Parktheater / Thorsten Münchow traf zum ersten Mal Carmen

Von Ulrich Steden

**ISERLOHN.** Es sind auch diese kleinen Momente, die den ganz besonderen Flair der Kult-Veranstaltung „St. Niklas war ein Seemann“ im Parktheater ausmachen. Einen solchen Augenblick gab es am Freitagabend, als Thorsten Münchow eher beiläufig - aber doch tief bewegt - davon erzählte, dass er am Nachmittag in Iserlohn zum ersten Mal in seinem Leben seine Schwester Carmen getroffen hatte und begrüßen konnte. Sie hatte durch Internetrecherche Kontaktdaten zum gemeinsamen Vater finden können. Danach war es nur noch ein kleiner Schritt zum Kennenlernen. Am Samstag holte Thorsten Münchow seine Schwester sogar beim Finale auf die Bühne und konnte ein paar Tränen nicht unterdrücken.

Aber natürlich sind es auch die maritime Musik, das völlig ungekünstelte Auftreten der Akteure, die wieder wunderbar vorweihnachtlich geschmückte Bühne und die überraschenden Momente, die das Publikum so besonders liebt und sie auch für mehrere Stunden verweilen lässt. Schon die schwungvolle Begrüßung im Foyer durch die „Hamborger Schietgänger“ stimmte auf einen ganz besonderen Abend ein.

Wie gewohnt startete dann das Bühnenprogramm mit einem kleinen Sketch zwischen Moderator Thomas Reunert und Gerda Trappe („ausgerüstet mit dem Johannes-Heesters-Gen“), der guten Seele des Bühnenpersonals. Und auch die verbalen Kaballeien zwischen Thomas Reunert und Bodo Scheuch, dem



Humorist und Parodist Andreas Neumann ist Stammgast.



Das große Finale mit Moderator Thomas Reunert und allen Beteiligten im Parktheater hat bei „St. Niklas war ein Seemann“ schon Tradition.

Fotos: Josef Wronski

„Mann ohne Alter“ und „Grünmannsheider Corvetten-Kapitän“, der mit seinen „Romantik Sailors“ zahlreiche maritime Lieder vortrug. Fehlen durfte auch der Spendenaufruf zu Gunsten der Deutschen Gesellschaft (DGzRS) zur Rettung Schiffbrüchiger nicht. Insgesamt 3718 Euro wurden am Freitag- und Samstagabend für den guten Zweck zusammengetragen.

Mit ihrem Medley „Seemann, lass das Träumen“ bewiesen die „Romantik Sailors“ des Marine-Vereins dann ihre Extra-Klasse unter den Shanty-Chören. Dazu gehören auch die hervorragenden Solisten wie Horst Schwertfeger, Armin Eckey, Joachim Boecker, Jürgen Egger, Dietmar Malz, Lutz Klemer und natürlich Bodo Scheuch.

Kein „St. Niklas war ein Seemann“ ohne den Kontakt zur großen weiten Welt. Gleich im ersten Telefonat ging es nach Dubai, wo der Kapitän der „Aida blu“, Dieter Wieprecht, davon berichten konnte, das er und seine weit über 2000 Gäste „richtig schwitzen“. Noch um 22.35 Uhr herrschten dort 24 Grad Celsius. Am Heiligen Abend, so Wieprecht, werde sein Schiff durch die Straße von Hormus fahren. Für die Kinder wartete dann schon ein Weihnachtsmann mit Rentier und Schlitten auf die Bescherung.

Danach bewiesen die „Hamborger Schietgänger“ ihre Sangesfreude und ihren Spielwitz, ob im A-capella-Gesang oder als maritime Musik-Truppe. Dafür ernteten sie den verdienten Applaus.

Kein Unbekannter im St.-Niklas-Team ist Parodist und Stimmen-Imitator Andreas Neumann. Mit Sätzen wie „Wozu brauche ich ein Mikro, ich spreche auch so recht schön“, oder „Gucken Sie mich nicht so böse an, keine Angst, das Programm wird gleich besser“ katapultierte er sich gleich wieder ins Herz des Publikums. Das nahm noch zu, als er sein Gedicht „Guten Abend Iserlohn“ vortrug.

Als „normannischen Kleiderschrank, aber mit Aufsatz“ durfte Thomas Reunert dann



Thorsten Münchow brillierte als Sänger.

Thorsten Münchow und das „Passat-Orchester“ begrüßen. Münchow, bekannter Schauspieler, Synchronsprecher und -regisseur, ist auch ein ausgebildeter Sänger. In Iserlohn brillierte er mit einem Hans-Albers-Programm, das unter die Haut ging. Sein „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ oder „Beim ersten Mal tut's noch weh“ gingen unter die Haut. Exzellent auch auf seine Begleitband, eine kleinere Besetzung des Berliner Salon-Orchesters. Die Mischung aus 1940-Jahre-Liedern und jazzigen Arrangements waren hörenswert. Sopranistin Wiltrud Weber steuerte dann noch Lieder der „Chilenischen Nachtigall“ Rosita Serrano bei. Serrano konnte ihre größten Erfolge in Deutschland in den 1930er und frühen 1940er Jahren verbuchen. Die Interpretationen von Wiltrud Weber überzeugten durch ihre warme und volltonige Stimme. Eher humoristisch dann das Duo Münchow-Neumann mit dem Klassiker „Jawoll, meine Herren“.

Da war der Wechsel zur folgenden Winnetou-Melodie schon überraschend. Doch als dann Benjamin Armbruster die Bühne im Kostüm des Indianer-Häutlings betrat, brandete Beifall auf. Seit 24 Jahren ist der Schauspieler Armbruster in seiner Parade-Rolle in Elspe Liebling der Zuschauer. In

Iserlohn trug er bei seinem ersten Auftritt indianische Weisheiten vor, die zum Nachdenken anregten.

Nach Italien entführte das Publikum dann die „Schwelter Operettenbühne“ mit ihrem Lieder-Programm. Hit-Klassiker wie „Volare“ oder

„Ja, Ja der Chianti-Wein“ entführten in den Süden.

„Lieder, die anrühren“ versprach Thomas Reunert, als er Jonny Hill ankündigte. Seine Mischung aus Country-Songs, Titel voll Liebe und Gefühl, kam beim Publikum an.

Fortsetzung Seite 2



Die zahlreichen Titel voll Liebe und Gefühl von Jonny Hill kamen beim Publikum sehr gut an.

## Mann stirbt in Asche-Absauganlage

Müllheizkraftwerk: 36-jähriger Dortmunder reinigte Anlage / 21 Feuerwehrleute vorsorglich im St.-Elisabeth-Hospital

**ISERLOHN.** (tol) Bei einem tragischen Arbeitsunfall im Müllheizkraftwerk an der Giesestraße ist am Freitagnachmittag ein 36-jähriger Dortmunder ums Leben gekommen.

21 der bei der vergeblichen Rettung des Mannes eingesetzten Feuerwehrleute mussten wegen des Kontakts mit giftigem Filterstaub anschließend zu vorsorglichen Untersuchungen ins St.-Elisabeth-Hospital. Ein Feuerwehrmann erlitt leichte Verbrennungen.

Der Mitarbeiter einer Fremdfirma war im Inneren einer trichterförmigen Absauganlage für Filterstäube (bzw. Asche) auf einer Arbeitsebene in 18 Metern Höhe mit Reinigungsarbeiten beschäftigt. Aus ungeklärter Ursache - ob der Mann bei den Arbeiten nicht gesichert war, ist zurzeit noch unklar - stürzte er gegen 16.25 Uhr rund vier Meter in die Tiefe und versank in der heißen Asche. „Ein Mitglied unserer Hörsicherungsgruppe seilte sich von oben ab, um den Mann zu retten“, berichtete Feuerwehr-Chef Christian Eichhorn. Da es da-

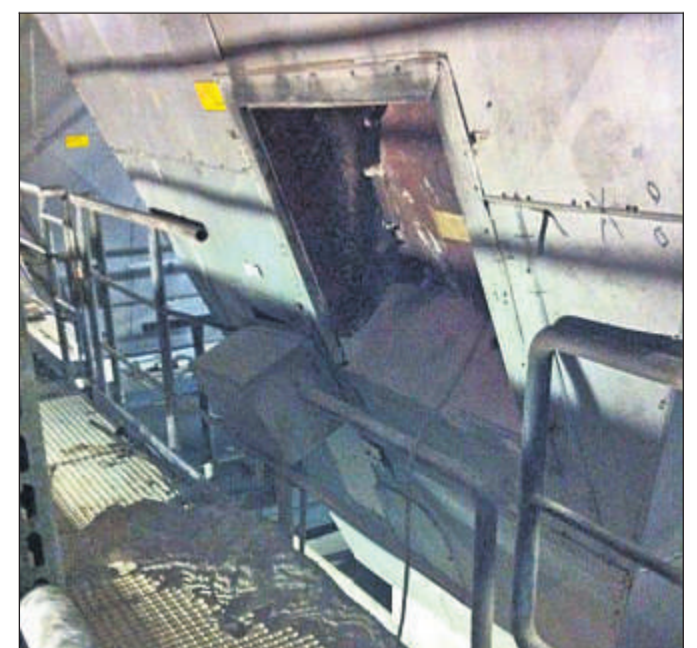
bei auf jede Sekunde ankam und die Zugangsöffnung sehr schmal war, verzichtete er auf zusätzliche persönliche Schutzausrüstung. „Er grub das Gesicht des Mannes mit seinen bloßen Händen aus, um ihm eine Sauerstoffmaske aufzusetzen.“ Erst danach habe sich der Feuerwehrmann Handschuhe hinunterwerfen lassen, um sich die Hände und Arme nicht noch weiter an der heißen Asche zu verbrennen. Für den Verschütteten kam die Hilfe leider zu spät. Ob er durch das Einatmen des Filterstaubes oder in Folge des sogenannten hydrostatischen

Drucks, der durch die ihn umgebende Asche auf seinem Brustkorb lag und Atembewegungen unmöglich machte, gestorben ist - diese Frage könne nur die Obduktion der Leiche beantworten. „Wir haben ihn direkt gemeinsam mit der AMK-Betriebsfeuerwehr durch eine Revisionsklappe in 14 Metern Höhe geborgen“, berichtete Christian Eichhorn. Dass sich 21 seiner Mitarbeiter durch den Kontakt mit den Filterstäuben selber in Gefahr begeben haben, wurde erst im Anschluss bekannt - und es wurde sofort gehandelt: Nach der Dekontamination auf der

Feuerwache kamen sie zur Blutabnahme und zur Erstellung eines Röntgenbildes ihrer Lunge ins St.-Elisabeth-Hospital. Ein Mitarbeiter der Betriebsfeuerwehr, der den Staub in die Augen bekommen hatte, kam in die Augenklinik nach Hagen, konnte diese aber auch noch am Abend wieder verlassen.

Zur Betreuung der AMK-Mitarbeiter eilten Notfallseelsorger vor Ort, bei der Feuerwehr übernahmen geschulte Kollegen die so genannte psychosoziale Unterstützung.

Proben des Filterstaubes werden heute untersucht.



Durch diese Revisionsklappe konnte die Feuerwehr den Mann nur noch tot aus dem Aschetrichter bergen. Foto: Feuerwehr Iserlohn

**Angebot der Woche Deutscher Feldsalat** 100 g 0,79 €

**Dreppers Fleischspezialitäten!**  
Beinscheibe für die kräftige Festtagssuppe kg 6,40 €  
Rinderbraten aus der Keule kg 9,90 €  
Sauerbraten sorgfältig zugeschnitten und nach altem Hausrezept eingelegt kg 9,90 €

weitere Angebote unter [www.hof-drepper.de](http://www.hof-drepper.de)  
Spießbraten vom Schweinenacken verschieden gefüllt kg 6,90 €  
Schweinelachsbraten extra mager zugeschnitten, besonders zart kg 7,90 €

Eigene Herstellung von Ihrem Direktvermarkter!  
Frischwurstauschnitt reichlich sortiert 100 g 0,89 €  
Bratenausschnitt frisch aus dem Ofen 100 g 1,49 €

Adventskalender mit täglich wechselnden Angeboten  
Belg Kopfsalat kg 1,29 €  
Heimischer Rosenkohl kg 1,29 €  
Aus unserer Holzofenbäckerei:  
Dreppers Körnersonne 750 g 2,99 €

Stück 0,69 €

**Unser Partyservice bietet:**  
Mo: Grünkohl mit Bratkartoffeln und Kassler  
Di: Entenkeule mit Rotkohl und Knödeln  
Mi: Hähnchenbraten mit Currysauce und Reis  
Do: Chili con Carne  
Fr: Rotbarsch mit Kartoffeln und Gurkensalat

**LANDMARKT Hof Drepper GUTES VOM LANDE**

Trecklenkamp 58640 Iserlohn-Sümmern Nähe Segelfluggplatz ☎ 02378 - 91 92 16  
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00-18.30 Uhr Samstag: 8.00-16.00 Uhr

Angebote gültig vom 19.12. - 24.12.2011